

cecus ...“ Postulate zur charakterlichen und wissenschaftlichen Bildung des Beichtigers in der „Summa Collectionum pro confessionibus audiendis“ des Durand von Champagne O.F.M. – Einführung und Text (S. 33–44), ediert recht unübersichtlich aus der umfangreichen, weithin von Johannes von Erfurt († 1320) abhängigen Summe des Durand von Champagne († nach 1309), des Beichtvaters der Gemahlin Philipps des Schönen von Frankreich, Quaestio 1 und 2 der ersten Distinktion. – Susanne S t r a c k e, Die Fabel als politische Anklage und didaktisches Mittel. Zwei Beispiele aus dem XIV. Jahrhundert (S. 45–54), behandelt die Verwendung der Reinecke Fuchs-Fabel und der Fabel von Fuchs, Löwe, Wolf und Esel durch den französischen Theologen Johannes von Anneux († 1328/29) und den englischen Franziskaner Nicole Bozon († vor 1330), die mit ihnen auf allgemein menschliche Schwächen hinwiesen, aber auch konkrete politische Verhältnisse wie die Beichtigerprivilegien der Bettelorden anprangerten. An die Ausführungen schließt sich die Edition von vier Fabeltexten beider Autoren an. – Ingrid B a u m g ä r t n e r, Et faciendi plures libros nullus est finis. Der Sinn von Büchern oder der Bildungshorizont eines spätmittelalterlichen Juristen (S. 55–70), bespricht eine Quaestio des Juristen Oldradus de Ponte († 1335/37) über Wert oder Unwert des Bücherbesitzes, die aufgrund der zitierten Quellen auch etwas über den Bildungshorizont ihres Autors aussagt. – Harald D i c k e r h o f, Florentiner „Guelfismo“, politische Ordnung der Toskana und „libertà dell' popolo Romano“ bei Matteo Villani (S. 71–88), skizziert die nach rückwärts gewandte Weltsicht des gescheiterten Politikers Matteo Villani († 1363), wie sie in seiner Chronik zum Ausdruck kommt. – Christoph S c h ö n e r, Wissenschaft im „Donauraum“. Vorläufige Bemerkungen zu einem Lehrbuch über den Bau von Sonnenuhren aus der Mitte des 15. Jahrhunderts (S. 89–100), beschreibt den Inhalt und die handschriftliche Verbreitung des Lehrbuchs, von dem bis jetzt 15 Codices aus Süddeutschland und Österreich bekannt sind. D.J.

Villes et campagnes au Moyen Age. Mélanges Georges Despy publiés par Jean-Marie D u v o s q u e l et Alain D i e r k e n s, Liège 1991, Editions du Perron, keine ISBN, 837 S., bfrs. 1250. – Der Sammelband umfaßt neben Würdigungen der Lehrtätigkeit und des Beitrags zur Mediävistik, außer Bibliographie der Werke von Georges Despy und einem Verzeichnis der von ihm betreuten Arbeiten folgende Aufsätze: Maurice-A. A r n o u l d, L'industrie drapière dans le comté de Hainaut au Moyen Age (S. 51–69); Jean B a e r t e n, La bataille de Worringen (1288) et les villes brabançonnnes, limbourgeoises et liégeoises (S. 71–85); Claire B i l l e n, Binche et sa campagne: des relations économiques exemplaires (XII^e–XIII^e siècle) (S. 87–109); Claude B r u n e e l, Le prix du blé à Jodoigne au XV^e siècle (S. 111–134); Michel B u r, Le diplôme de Charles le Chauve du 22 novembre 864 relatif à la monnaie de Châlons-sur-Marne: un faux (S. 135–141); Jean-Marie C a u c h i e s, Un officier comtal hainuyer mal connu; le prévôt forain du Quesnoy (deuxième quart du XV^e siècle) (S. 143–157); Pierre C o c k s h a w, Déterminants et déterminatifs aux noms de lieux mentionnés sur les monnaies du V^e au VI^e siècle (S. 159–169); Philippe C u l l u s, Les „dons pour dettes faire avoir“ dans les circonscriptions de Binche et de Bouchain au XIV^e siècle (S. 171–192); Bernard D e l m a i r e, Une ville artésienne et son terroir: Aire à la fin du XIII^e siècle (S. 193–206);